

Aufstellungs- und Bedienungsanleitung  
sowie Sicherheitshinweise



**igel** OFEN  
MANUFAKTUR





*Sehr geehrte Kundin,  
sehr geehrter Kunde,*

*wir beglückwünschen Sie zum Kauf eines Kaminofens von der igelOFEN Manufaktur.*

*Mit Ihrem neuen Kaminofen haben Sie sich für weit mehr als einen gewöhnlichen Ofen entschieden. Der Ofen wurde mit viel Zuneigung in unserer Manufaktur gefertigt. Unsere Öfen sind einzigartige Möbelstücke aus Stahl, Keramikglas und Naturstein. Sie vereinen Qualität, Langlebigkeit, Technik und Design und schenken Ihnen mit ihrem wärmenden Feuer ein ganz besonderes Stück Lebensqualität. Vielen Dank für Ihr Vertrauen!*

*Damit Sie das Feuer Ihres Ofens sorgenfrei genießen können und er zu einem einzigartigen Einrichtungsgegenstand in Ihrem Zuhause wird, haben wir Ihnen in dieser Bedienungsanleitung wichtige Hinweise und nützliche Tipps zusammengestellt. Die seitens der igelOFEN Manufaktur hergestellten Öfen entsprechen der 2. Stufe der BImSchV.*

*Bitte lesen Sie sich vor der ersten Inbetriebnahme die Aufstell- und Bedienungshinweise sowie die Sicherheitshinweise sorgfältig durch und bewahren diese auf. Hier erfahren Sie alles Wichtige zur Aufstellung und zur Benutzung Ihres Ofens.*

*Sollten Sie wider Erwarten einmal ein Problem mit Ihrem Kaminofen haben, auf das Sie in dieser Bedienungsanleitung keine Antwort finden, scheuen Sie sich nicht uns zu kontaktieren. Wir wissen bestimmt Rat.*

*Wir wünschen Ihnen viel Freude und Spaß mit Ihrem neuen igelOFEN sowie angenehme, behagliche Stunden vor knisterndem Feuer.*

*Ihre igelOFEN Manufaktur*



## AUFSTELLUNGS- UND BEDIENUNGSANLEITUNG



### Was Sie wissen sollten:

**ACHTUNG:** Baurechtliche Vorschriften und feuerpolizeiliche Bestimmungen sowie örtliche, nationale oder auch europäische Vorschriften und Normen sind einzuhalten. Feuerstätten werden von Ihrem Bezirksschornsteinfeger vor der Inbetriebnahme abgenommen.

### AIR-SYSTEM

Unsere Kaminöfen sind mit einem Air-System ausgestattet.

Dieses Air-System wurde speziell für sehr dichte Wohnräume entwickelt. Es gibt Ihnen die Möglichkeit, den Ofen raumluftunabhängig zu betreiben. Die für die Verbrennung notwendige Luft wird so der Feuerstätte direkt von außen zugeführt. Die notwendigen Anschlussmaterialien sind über den Fachhandel zu beziehen. Bitte befragen Sie zur externen Verbrennungsluftversorgung Ihren Schornsteinfeger.

### ANLIEFERUNG

Bitte prüfen Sie sorgsam, ob der Ofen in einem einwandfreien Zustand ist. Achten Sie besonders auf mögliche Transportschäden, insbesondere an der Glasscheibe der Feuerraumtür.

Weisen Sie den Transporteur auf erkannte Transportschäden unverzüglich und auf jeden Fall vor Inbetriebnahme des Kaminofens hin.

### AUFSTELLHINWEISE

Unsere Kaminöfen sind nahezu anschlussfertig montiert. Das Rauchrohr sollte möglichst kurz und gradlinig waagrecht oder ganz leicht ansteigend an den bestehenden Schornstein angeschlossen werden. Verbindungen sind abzudichten.

Ein Fachbetrieb sollte die Installation durchführen; denn der Rauchrohranschluss stellt in Bezug auf Brandschutz oder Rauchgasaustritt eine besondere Gefahrenquelle dar. Es ist auch darauf zu achten, dass die Abstände zu brennbaren Materialien, tragenden Wänden sowie zu Decken eingehalten werden. Die Abstände entnehmen Sie bitte dem Technischen Datenblatt, welches Sie auf [www.igelofen.de](http://www.igelofen.de) finden können.

Die Verrohrung zwischen Ofen und Schornstein muss stabil ausgeführt sein, damit der Ofen beim Schließen der Tür nicht in zu starke Schwingungen gerät. Verbindungen sind abzudichten.

### AUFSTELLUNGORT

Bitte prüfen Sie vor dem Aufstellen Ihrer Feuerstätte die Tragfähigkeit der Unterkonstruktion, um bei unzureichender Tragfähigkeit die entsprechenden Maßnahmen treffen zu können (z. B. können Sie eine Platte unterlegen, die zur Lastenverteilung beiträgt). Das Gewicht Ihres Ofens entnehmen Sie dem Technischen Datenblatt. Am Aufstellort muss der Boden eben und waagrecht sein. Der Boden unter dem Kaminofen muss aus einem feuerfesten, nicht brennbaren Material bestehen (z.B. Fliesen oder Unterlegplatte). Dieser nicht brennbare Bereich muss Ihren Kaminofen nach vorne um 500 mm und seitlich um 300 mm, gemessen ab Feuerraumöffnung, überragen. Der Ofen muss hinten und seitlich Sicherheitsabstände zu brennbaren Materialien einhalten.

Hierzu beachten Sie bitte unsere Sicherheitshinweise.

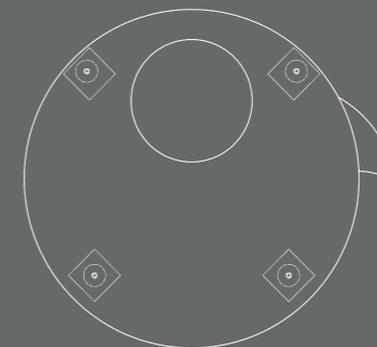
Wenn das Gerät raumluftabhängig betrieben wird, ist zu prüfen wie die Verbrennungsluftzufuhr zum Aufstellraum auszuführen ist (siehe *Feuerungsverordnung des jeweiligen Bundeslandes*). Hierbei sind möglicherweise weitere Anforderungen zur Luftzufuhr und den Luftaustausch bei gleichzeitigem Betrieb mit anderen Feuerstätten zu berücksichtigen.

**Anmerkung:** Entlüftungseinrichtungen, die zusammen mit Feuerstätten im gleichen Raum oder Raumluftverbund betrieben werden, können Probleme verursachen.

### Zusätzlich bei den Typen iO4, iO6, iO7 und iO8:

#### AUFSTELLEN AUF ANTI RUTSCH MATTEN

Bedingt durch die Möglichkeit des raumluftunabhängigen Betriebs unserer igelOFEN verbauen wir eine selbstschließende Feuerraumtür. Durch den Impuls des Türschließens kann der Ofen sich auf glattem Untergrund leicht verschieben. Dem vorbeugend können Sie die beiliegenden Anti-Rutsch Mattenstücke den Stellfüßen des Ofens gemäß der nachfolgenden Zeichnung (am Beispiel eines iO8) unterlegen.



## AUFSTELLUNGS- UND BEDIENUNGSANLEITUNG



## SICHERHEITSHINWEISE



1. Ihr Feuermöbel darf nur mit geschlossener Feuerraumtür betrieben werden. Beim raumluftunabhängigen Betrieb ist nur eine einfache Schornsteinbelegung erlaubt. Bei raumluftabhängigem Betrieb ist auch eine Mehrfachbelegung des Schornsteins möglich.
2. Es ist stets auf eine geschlossene Feuerraumtüre zu achten, auch wenn die Feuerstätte nicht in Betrieb ist.
3. Ihre Feuerstätte wurde vor dem Lackieren in einem aufwendigen Reinigungsverfahren entfettet, in einer Strahlanlage gesäubert und wieder von Strahlgut befreit. Trotzdem kann es sein, das Sandstrahlgut in der Feuerstätte zurückbleibt und sich beim Transport durch Erschütterungen aus der Feuerstätte löst. Dieses Strahlgut sollte beim Herausfallen sofort aufgesaugt werden, da der Bodenbelag beschädigt werden könnte.
4. Im Strahlungsbereich der Keramikglasscheibe darf sich kein brennbares und temperaturempfindliches Material befinden.
5. Verwenden Sie bei brennbaren Bodenbelägen eine ausreichend große Bodenplatte.
6. Zu beachten ist, dass es bei den ersten Brennvorgängen zu einer starken Geruchsbildung kommen kann. Bitte sorgen Sie für eine gute Belüftung im Aufstellraum und halten Sie sich während dieser Brennvorgänge möglichst nicht zu lange in diesem Raum auf.
7. Jede Feuerstätte wird bei der Benutzung sehr heiß. Vermeiden Sie den direkten Kontakt mit Glasscheibe oder Ofenkörper.
8. Halten Sie besonders Kinder und Haustiere während des Betriebes von der Feuerstätte fern.
9. Verwenden Sie ausschließlich unbehandeltes und trockenes Scheitholz als Brennstoff.
10. Stellen Sie niemals brennbare oder schmelzende Gegenstände auf Ihre Feuerstätte.
11. Verwenden Sie niemals flüssige Anzündhilfen wie Benzin, Brennspritus oder andere brennbare Flüssigkeiten.
12. Hitzebeständige Lacke haben einen sehr hohen „Eisenanteil“ und sind anfällig für Korrosion. Sollten Sie Ihr Feuermöbel mit einem feuchten Tuch reinigen, so wischen Sie diesen Bereich bitte mit einem Tuch sofort wieder trocken.
13. Überschreiten Sie nie die unter „Holz anfeuern“ angegebenen Brennstoffmengen. Durch die Überhitzung des Ofens kann dieser beschädigt werden oder der Naturstein kann sich verfärben.

Das schönste Feuer in Ihrem Feuermöbel erreichen Sie mit trockenem Buchen- und Birken-scheitholz. Selbstverständlich können auch Holzarten wie Eiche, Fichte oder Lärche beigemischt werden. Das verwendete Scheitholz sollte ein luftgetrocknetes, naturbelassenes Stückholz mit anhaftender Rinde sein und eine Restfeuchte von 15 % bis 19 % haben. Das bedeutet, dass Hölzer wie z. B. Eiche ca. 2,5 Jahre, Buche, Esche oder Obst-hölzer etwa 2 Jahre und Linde, Erle oder Birke ca. 1,5 Jahre an einem luftigen, trockenen Ort gelagert werden sollten.

Verboten ist die Verbrennung von lackiertem, laminiertem, imprägniertem, mit Holzschutzmitteln behandeltem oder kunststoffbeschichtetem Holz, gestrichenen Abfallhölzern, Spanplatten oder Sperrholz. Auch Hochglanzprospekte dürfen nicht in Ihrer Feuerstätte verbrannt werden.

Bei einer solchen Verbrennung können neben üblichen Gerüchen auch gesundheits- und umweltschädliche Emissionen entstehen.

### Der mittlere Heizwert von lufttrockenem Holz mit ca. 15 % Restfeuchte beträgt bei:

Holzart	Dichte g/dm <sup>3</sup>	Heizwert kWh/rm	kWh/kg
Ahorn	600	1.900	4,1
Birke	640	1.900	4,3
Buche	680	2.100	4,0
Douglasie	470	1.700	4,4
Eiche	680	2.100	4,2
Fichte	430	1.500	4,5
Kiefer	510	1.700	4,4
Lärche	550	1.700	4,4
Pappel	410	1.200	4,1
Tanne	510	1.400	4,5
Weide	520	1.400	4,1

Alle oben genannten Werte sind gemittelte Angaben.

5 bis 6 Raummeter Laubholz entsprechen dem Heizwert von ca. 1000 Litern Heizöl.

Bei weiteren Fragen hilft Ihnen Ihr Fachhändler sicherlich gerne weiter und wird auch, falls nötig, mit Ihnen ein Probefeuerentfachen.

## BRENNSTOFFE



## INFORMATIONEN

### DICHTUNGEN

Sämtliche Dichtungen an Türen und Glasscheiben sind aus temperaturbeständigen Keramikglasfasern. Achten Sie darauf, dass diese keinen mechanischen Belastungen beim Heizen oder Reinigen ausgesetzt werden!

Die Reinigung der Dichtung ist gänzlich zu vermeiden. Benutzen Sie kein Wasser oder chemischen Reiniger. Sollte die Dichtung einmal nass werden, muss diese vor dem nächsten Feuern vollständig abtrocknen.

### DICHTBAND AM GUSSSTUTZEN MONTIEREN

Zur Abdichtung des Rauchrohres sowie der Herstellung einer stabilen Verbindung des Ofens zur Verrohrung haben wir Ihrem Kaminofen ein Dichtband beigefügt. Mit diesem umkleben Sie den Gussstutzen des Ofens gemäß der nachfolgenden Bebilderung. Das Rauchrohr wird nun darüber gedreht. Dadurch entsteht eine dichte, stabile Verbindung. Achten Sie beim Zusammenführen darauf, dass das Rohr mit gleichmäßigem Druck über den Gussstutzen gesteckt wird. Hierfür ist etwas Kraft erforderlich.



### FEUERRAUMAUSKLEIDUNG

Die Feuerraumauskleidung Ihrer Feuerstätte besteht aus Vermiculite. Vermiculite ist ein Naturprodukt. Diese Platten schützen den Stahlkörper Ihres Ofens vor Überhitzung und reflektieren die Temperatur zurück in den Feuerraum, um eine optimale Verbrennung zu gewährleisten. Durch sehr große Temperaturunterschiede und mechanische Einwirkungen (Stöße und Schläge, z. B. beim Nachlegen des Holzes) können in der Feuerraumauskleidung kleine Risse oder Druckstellen entstehen, die aber keinen nachteiligen Einfluss auf die Funktionsfähigkeit der Feuerstätte haben. Da die Vermiculite-Platten nur eingelegt bzw. eingestellt sind, können sie problemlos ausgetauscht werden. Bei Fragen steht Ihnen Ihr Fachhändler hilfreich zur Seite.

### HOLZ-FEUCHTE

Der Heizwert des Holzes hängt sehr stark von der Restfeuchte des Holzes ab. Je mehr Restfeuchte das Brennholz enthält, umso mehr Energie muss bei der Verbrennung für deren Verdampfung aufgewendet werden. Diese Energie geht als Heizwert verloren.

Je feuchter das Holz ist, desto niedriger ist der Heizwert. Optimal ist eine Restfeuchte zwischen 15 % und 19 %. Hinzu kommt, dass bei der Verbrennung von feuchtem Holz der entstehende Wasserdampf im Rauchrohr oder im Schornstein kondensieren kann. Dies führt möglicherweise zu Glanzruß oder zur Versottung des Schornsteins.

### HOLZLAGERUNG (siehe auch Brennstoffe)

Kaminholz sollte nach etwa 2 Jahren bei richtiger Lagerung lufttrocken sein. Einige Tipps für den täglichen Umgang mit Ihrem Brennholz:

1. Lagern Sie Ihr Holz gebrauchsfertig gespalten und zersägt. So trocknet es rascher, denn kleinere Holzstücke trocknen besser als große.
2. Schichten Sie Ihr Brennholz an einer gut belüfteten Stelle (idealerweise regengeschützt, Südseite) auf.
3. Lassen Sie zwischen den Holzscheiten genügend Platz. Dann kann die Luft gut zirkulieren und die entweichende Feuchtigkeit des Holzes von der Luft besser aufgenommen werden.
4. Stapeln Sie Ihr frisches und feuchtes Brennholz niemals in einem Kellerraum. Hier könnte das Holz wegen zu geringer Luftzufuhr verrotten!

### HOLZ VERBRENNUNGSVORGANG

Holz verbrennt in drei Phasen:

- Der **Trocknungsphase**, der **Entgasungsphase** und der sogenannten **Ausbrandphase**.
- In der Trocknungsphase wird dem Holz die Restfeuchte entzogen, sie verdampft.
- In der Entgasungsphase bis ca. 150 °C findet die Aufspaltung der Inhaltstoffe im Holz statt.

Ab einer Temperatur von ca. 150 °C steigt die Gasentwicklung in der Feuerstätte sehr stark an. Bei ca. 225 °C (Zündtemperatur) beginnt die eigentliche Verbrennung mit dem Entzünden der entstandenen Gase und der Freisetzung von Wärme (bis zu 1100 °C).

Auf die Entgasungsphase folgt die Ausbrandphase. Die übrig gebliebene Holzkohleglut verbrennt nun recht langsam und fast ohne Flammen, bei immer noch ca. 800 °C.

## RUND UMS HOLZ



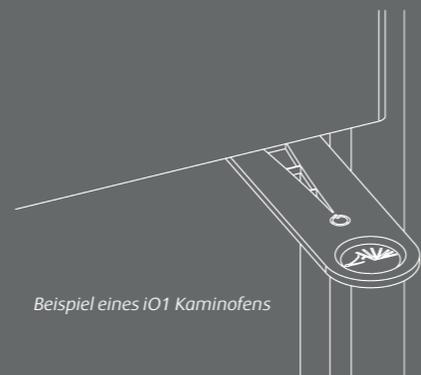
## HOLZ INFORMATIONEN



### HOLZ ANFEUERN

Das Anfeuern des Holzes in Ihrer Feuerstätte ist sehr einfach, wenn Sie sich an folgende Grundregeln halten:

1. Evtl. vorhandene Drosselklappe im Rauchrohr ganz öffnen
2. Feuerraumtür öffnen



3. Luftschieber ganz öffnen
4. Anzündhilfe in die Mitte des Feuerraums platzieren und darauf ca. 0,5 kg Holzspäne und zwei kleinere Scheite legen.
5. Anzünden
6. Feuerraumtür schließen

Verwenden Sie zum Anzünden kein Spiritus, Benzin oder ähnliche Brennstoffe.

### BRENNSTOFFMENGEN

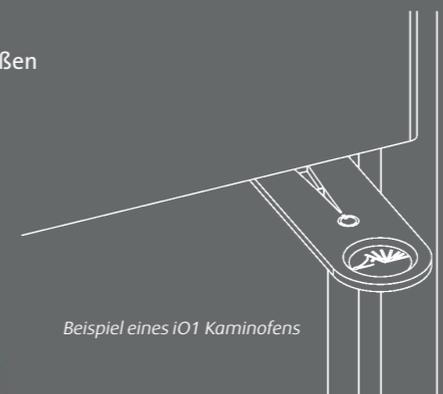
Überschreiten Sie nie die nachfolgend angegebenen Brennstoffmengen. Durch die Überhitzung des Ofens kann dieser beschädigt werden. Die zutreffende Nennwärmeleistung entnehmen Sie bitte dem Typenschild:

- Für Kaminöfen bis 4 kW Nennwärmeleistung legen Sie bitte ca. 1,0 kg Scheitholz auf.
  - Für Kaminöfen bis 8 kW Nennwärmeleistung legen Sie bitte ca. 1,8 kg Scheitholz auf. Die Abbrennzeit der beiden Varianten beträgt etwa 40 bis 45 Minuten und ist abhängig von der Brennstoffqualität sowie den Schornstein- und Witterungsbedingungen.
- Nach Abbrand und Erreichen der Grundglut kann eine neue Brennstoffmenge aufgelegt werden.

### HOLZ NACHLEGEN

Wenn die angezündete oder die nachgelegte Holzmenge gut angebrannt ist, und der Ofen Betriebstemperatur erreicht hat, stellen Sie den Luftschieber stufenweise zurück, dass aber noch Flammen sichtbar sind.

1. Drosselklappe am Rauchrohr (falls vorhanden) sollte ganz geöffnet sein
2. Feuerraumtür langsam öffnen, damit keine Verwirbelungen entstehen
3. Wenn die Flamme erloschen ist: Holz auf die Glut stellen. 2 Holzscheite mit ca. 25 cm Länge und etwa 24 cm Umfang entsprechen etwa 1,2 kg. Die maximale Auflagemenge von 1,6 kg/h darf nicht überschritten werden!
4. Feuerraumtür schließen
5. Luftschieber nur etwas schließen



## HOLZ INFORMATIONEN



## INBETRIEBNAHME



### INBETRIEBNAHME

**Achtung, Ihre neue Feuerstätte darf nur mit einer Betriebserlaubnis Ihres Schornsteinfegers betrieben werden und ist ausschließlich für den Betrieb mit Scheitholz konstruiert.**

Die Feuerstätte ist beim ersten Betrieb langsam aufzuheizen.

Nach etwa 10 Betriebsstunden bei Nennwärmeleistung ist der Lack ausgehärtet, bis dahin kann es zu unangenehmen Gerüchen kommen.

Aus diesem Grund sollten Sie im Aufstellraum stets für genügend Frischluft sorgen. Die maximale Brennstoff-Auflagemenge sollte nicht überschritten werden um Schäden am Ofen zu vermeiden.

### ENTASCHUNG

Beim Umgang mit Asche bitte darauf achten, dass kein Staub aufgewirbelt wird. Aschestaub sollte nicht eingeatmet werden.

Auch der Feuerraumboden muss von Zeit zu Zeit gereinigt werden. Dies sollte geschehen, wenn das Aschebett eine Höhe von ca. 3-4 cm überschritten hat. Zur besseren Luftzirkulation darf unter dem Feuerholz ein kleines Aschebett im Feuerraum verbleiben.

**Achtung:** Asche darf nur in feuersicherem, unbrennbarem Behälter im Außenbereich gelagert werden (*Eimer aus Zink*).



### REINIGUNG UND PFLEGE

Feuerstätte und Rauchrohre sollten mindestens einmal pro Jahr vom Fachmann auf Ablagerungen untersucht und ggf. auch gereinigt werden – bei besonders hoher Heizleistung auch öfter. Der Kaminofen darf nur im kalten Zustand gereinigt werden. Falls zur Reinigung Flammleitplatten (Platten vor dem Rauchrohrabgang) verschoben oder gar entfernt werden müssen, achten Sie bitte darauf, dass Sie diese wieder ordnungsgemäß einsetzen.

Die Stahlteile der Feuerstätte sind mit einem hitzebeständigen Lack versehen. Im Laufe der Zeit kann die Schutzwirkung des Lackes nachlassen, so dass unter ungünstigen Umständen möglicherweise Flugrost auftritt (*z. B. durch zu feuchte Reinigung des Stahlmantels*).

Zum Reinigen der Stahlseite bitte ein Staubpinsel oder trockenes Tuch verwenden. Niemals feucht oder nass reinigen! (*Rostgefahr*)

Sollte die Glaskeramikscheibe verrußt sein, warten Sie mit der Reinigung nicht zu lange, damit bei wiederholtem Feuern die Rußpartikel nicht zu stark einbrennen. Die Scheibenverrußung kann mehrere Ursachen haben, z. B. Wetterlage, Schornsteinzug, Außentemperatur, Holzbeschaffenheit.

Einige dieser Faktoren können nicht beeinflusst werden, deshalb sollten Sie die Glaskeramikscheibe regelmäßig reinigen.

***Das Verrußen der Glaskeramikscheibe wird durch die Scheibenspülung vermindert, kann aber nicht ganz verhindert werden!***

Reinigen Sie die Glaskeramikscheibe bitte wie folgt:  
Befeuchten Sie eine alte Zeitung oder Küchenpapier mit Wasser, tauchen Sie damit in die erkaltete Asche und reinigen Sie dann die Glaskeramikscheibe. Anschließend befeuchten Sie wieder eine alte Zeitung und trocknen damit die Scheibe. Verwenden Sie zur Reinigung niemals chemische Reiniger.

### ERSATZTEILE

Je nach Gebrauchshäufigkeit können sich einzelne Teile abnutzen. Feuerraumauskleidung, Dichtungen, Keramikglasscheibe und die Verschlussmechanik sind Verschleißteile.

Setzen Sie sich mit Ihrem Fachhändler in Verbindung, er tauscht Ihnen die Teile kostengünstig aus. Es dürfen aber nur Ersatzteile verwendet werden, die vom Hersteller ausdrücklich zugelassen bzw. angeboten werden.

Die Feuerstätte darf nicht verändert werden, sonst erlöschen Betriebserlaubnis und Garantie.

## REINIGUNG UND PFLEGE



## ALLES RUND UM DEN SCHORNSTEIN ...



### SCHORNSTEINANSCHLUSS

Der Schornstein ist der Motor des Ofens! Feuerstätte und Schornstein bilden eine Einheit. Sie kann nur dann funktionieren, wenn beide Komponenten aufeinander abgestimmt sind. Die Schornsteinberechnung erfolgt nach DIN EN 13384. Die zur Berechnung notwendigen Tripelwerte entnehmen Sie bitte dem Technischen Datenblatt. Der lichte Durchmesser des Schornsteins sollte mindestens den gleichen Durchmesser wie der Abgang Ihrer Feuerstätte haben. Ab Eintritt Rauchrohr in den Schornstein sollten mindestens 4,5 m wirksame Höhe vorhanden sein. Zu kleine bzw. zu große Schornsteindurchmesser können zu Zugproblemen und anderen Störungen führen, z.B. Schornsteinbrand.

### SCHORNSTEINBRAND

Dieser kann entstehen, wenn sich durch unsachgemäße Verbrennung (z.B. *feuchtes Holz* oder *zu wenig Verbrennungsluft*) abgelagerter Hart- oder Glanzruß im Schornstein entzündet.

Bei einem Schornsteinbrand verschließen Sie sofort alle Luftöffnungen am Ofen und informieren Sie die Feuerwehr. Anschließend muss vom Fachmann sichergestellt werden, dass an der gesamten Abgasanlage keine Risse bzw. Undichtigkeiten entstanden sind.

### SICHERHEITABSTÄNDE

Alle Kaminöfen sind nach DIN EN 13240 und Zulassungsgrundsätzen des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt) geprüft. Die erforderlichen Seiten- und Rückwand-Abstände (*Abstände zu brennbaren und zu schützenden Materialien und Bauteilen*) entnehmen Sie bitte dem Datenblatt „Sicherheitsabstände.“

### STRAHLUNGSWÄRME/KONVEKTIONSWÄRME

Ein gutes Raumklima wird noch angenehmer, wenn man in den Wohnräumen Strahlungswärme einsetzt. Strahlungswärme ist die Wärme, welche die Feuerstätte direkt abstrahlt, z. B. über den Metallkörper, die Scheiben oder auch die montierten Verkleidungsteile.

Als Konvektionswärme bezeichnet man die Luft, die um den Ofenkörper herum erwärmt wird.

### ÜBERGANGSZEIT

In der Übergangszeit (*Frühjahr/Herbst*) kann es bei Außentemperaturen von ca. 16 °C zu Zugstörungen im Schornstein kommen. Durch ein „Lockfeuer“ (*kurzfristiges Erzeugen starker Hitze durch schnelles Abbrennen von Zeitungspapier und kleinen Holzspänen*) kann man diesen Rauchstau lösen. In seltenen Fällen kann auch ein Lockfeuer keinen Zug erzeugen. Dann sollten Sie den Rat Ihres Schornsteinfegers einholen und auf keinen Fall versuchen, ein größeres Feuer zu entzünden.

### UMWELTSCHUTZ

Holz ist ein natürlicher Brennstoff. Ungenutzt setzt es beim Verrotten die gleiche Menge Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) frei wie bei der Verbrennung. Heizen mit Holz ist deshalb CO<sub>2</sub>-neutral.

Ob Ihr Feuermöbel eine umweltschonende oder umweltbelastende Verbrennung erreicht, hängt in sehr hohem Maße von Ihrer Bedienung und der Art des Brennstoffes ab. Folgende Hinweise sollen Ihnen hier behilflich sein:

1. Verwenden Sie nur trockenes Holz, am besten eignet sich Buchen- und Birkenholz.
2. Nehmen Sie zum Anfeuern nur kleine Stücke Holz. Diese brennen besser an als große Stücke, denn nur durch eine vollständige Verbrennung wird die notwendige Temperatur erreicht.
3. Sorgen Sie während der Verbrennung für ausreichend Luftzufuhr, indem Sie den Verbrennungsluftregler bedienen. Die Möglichkeit einer Verpuffung ist damit sehr gering.

### VERBRENNUNGSLUFT

Um einen ordnungsgemäßen Betrieb sicherzustellen, muss gewährleistet sein, dass eine ausreichende Luftmenge für die Verbrennung zur Verfügung steht. Bei Häusern und Räumen mit sehr guten Dichtheitswerten wird eine direkte Außenluftzufuhr (*raumluftunabhängig*) empfohlen.

### VERPACKUNG

Auch bei der Verpackung Ihres Kaminofens geben wir uns viel Mühe. Alle Verpackungsteile sind aus recyclingfähigen Materialien und können in den dafür vorgesehenen Wertstoffbehälter oder an den jeweiligen Sammelstellen entsorgt werden.

Der Holzanteil der Verpackung besteht aus unbehandeltem Nadelholz und kann daher als Brennholz (*Anheizholz*) nach der Trocknungsphase verwendet werden.

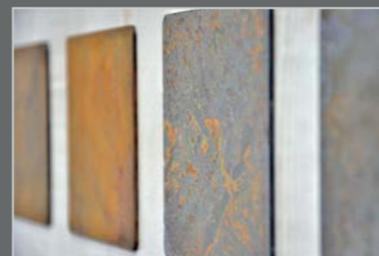
## UMWELTSCHUTZ



## WAS IST ZU TUN, WENN ...



Problem	Ursachen
Holz entzündet sich nicht oder nur zögerlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Luftzufuhr zu gering</li> <li>- Luftschieber zu weit geschlossen</li> <li>- Holz ist zu feucht</li> <li>- Außentemperatur ist zu hoch</li> </ul>
Feuer schwelt vor sich hin oder geht sogar aus	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Holz ist zu feucht</li> <li>- Luftzufuhr zu gering</li> <li>- Luftschieber zu weit geschlossen</li> <li>- Außentemperatur ist zu hoch</li> </ul>
Holz brennt sehr stark ab	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schornsteinzug zu stark</li> <li>- Holz ist zu klein gespalten</li> <li>- Drosselklappe ist ganz offen</li> </ul>
Scheibe ist verrußt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Luftschieber zu weit geschlossen</li> <li>- Holz ist zu feucht</li> <li>- Schornsteinzug zu stark/schwach</li> <li>- Luftzufuhr zu gering</li> <li>- Drosselklappe ist geschlossen</li> </ul>
Geruchsbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fremdgegenstände auf oder in der Feuerstätte</li> <li>- Staubablagerungen verbrennen</li> </ul>
Rauchgasaustritt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zu geringer Schornsteinzug</li> <li>- Dichtung defekt</li> <li>- Tür zu früh bzw. zu schnell geöffnet</li> <li>- Drosselklappe geschlossen</li> <li>- Luftabzugsventilatoren (Küche/Bad/WC) erzeugen Unterdruck im Wohnraum</li> </ul>
Zu viel Wärme im Wohnraum	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zu hohe Auflagemenge</li> </ul>
Störfall Außerbetriebnahme	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Luftschieber schließen</li> <li>- Fenster öffnen</li> </ul>
Naturstein ist gerissen oder hat sich verfärbt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Brennstoffmengen wurden überschritten</li> </ul>



Made in Germany



## WICHTIGE HINWEISE



Bitte beachten Sie die folgenden Punkte zum Betrieb Ihres igelOFEN

- o Feuerstätten dieser Norm sind an einen eigenen Schornstein anzuschliessen.
- o Die Zuluftleitung darf eine maximale Länge von 4 Metern und maximal 1 x 90° Bogen nicht überschreiten.
- o Die Anforderungen an Aufstellräume und die Angabe der für die Aufstellung von Feuerstätten unzulässigen Räume entnehmen Sie bitte der jeweils gültigen Feuerungsverordnung ihres Bundeslandes.
- o Die Dichtheit und Ausführung des Schornsteins muss dem aktuellen Stand der Technik entsprechen.
- o Dichtheitsprüfung der Feuerstätte erfolgt im Werk. Das Zertifikat liegt dem Ofen bei, sofern dieser in raumluftunabhängiger Ausfertigung bestellt wurde.
- o Die Verbrennungsluftleitung muss dem aktuellen Stand der Technik (z.B. TROL, etc.) entsprechen.
- o Ausführung des Schornsteins und der Verbrennungsluftleitung sowie deren Verbindungsstellen sind fachmännisch auszuführen.
- o Bei Feuerstätten, die nach Variante Typ FC61x eingebaut werden, ist eine Dichtheitsprüfung nach Zusammenbau durchzuführen (z.B. Rauchröhrchen, Druckprobe, Unterdruckmessung etc.).
- o Die Absperrklappe ist bei Betrieb der Feuerstätte und Reinigung der Luftgitter auf Stellung „Offen“ zu halten.
- o Nach einem Rußbrand ist eine Dichtheitsprüfung des Systems durchzuführen. Ein Wechseln der Dichtungen wird auf jeden Fall empfohlen.
- o Die Feuerraumtür muss bei Betrieb stets verriegelt sein und darf nur zur Brennstoffaufgabe geöffnet werden.

## 10 JAHRE GARANTIE

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

mit dem Kauf eines Kaminofens der igelOFEN Manufaktur haben Sie sich für ein deutsches Markenprodukt entschieden. Wir sind uns sicher, dass Sie mit diesem Qualitätsprodukt auch auf Dauer viel Freude haben werden.

Mit dem Erwerb Ihres Ofens gewähren wir Ihnen 10 Jahre Hersteller-Garantie. Die Garantie beinhaltet kostenlosen Materialersatz der verwendeten Stahlteile, welche infolge eines Materialfehlers unbrauchbar sind, soweit dadurch eine ordnungsgemäße Nutzung nicht mehr gewährleistet ist.

Ausgenommen von der Garantie sind physikalisch bedingte Dehnungsgeräusche sowie lediglich Verschleißteile wie: Dichtungen, Verschlussmechanik, Türverschlussdämpfer, Lackoberflächen, Keramikglasscheibe und Vermiculite (*Feuerraumauskleidung*).

### Granitverkleidungen:

Granit ist ein Tiefengestein, das aus Feldspat, Quarz und Glimmer besteht. Der Feldspat bestimmt die Farbnuance des Granits. Quarz und Glimmer geben ihm die Tiefe und die facettenreichen Reflexe seiner Oberfläche.

### Natursteinverkleidungen:

Unsere Steinverkleidungen sind Naturprodukte. Unterschiedliche Maserungen, quarzähnliche Linien, Quarzeinschlüsse o.ä., Farbabweichungen und Farbnuancen, unterschiedlich Steineinschlüsse o.ä. sind kein Beanstandungsgrund.

Granit- und Natursteinverkleidungen in ihrer Eigenart führen dazu, dass Sie ein Unikat in Ihren Räumen installiert haben. Für absolute Gleichheit der Verkleidungen stehen nur Produkte aus Keramik oder Blech. Die Abweichungen bei Naturstein- und Granitverkleidungen führen nicht zu Garantieleistungen.

Die 10-Jahres-Frist läuft unabhängig davon ab, ob die Garantie in Anspruch genommen wurde oder nicht. Insbesondere führt der Austausch eines Teiles oder Elementes weder zur Verlängerung noch zum Neubeginn der Garantiezeit.

Die Garantie ist ausgeschlossen bei Weiterveräußerung oder bei Erwerb über Internetanbieter (*ausgenommen sind von der igelOFEN Manufaktur zertifizierte Internethändler*).

Wir möchten Sie aber noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass eine Garantie nur gewährt werden kann, wenn der Ofen entsprechend der Bedienungsanleitung betrieben wurde.

*Technische Änderungen an den Modellen vorbehalten.*

*Bildrechte: © igelOFEN, © Fotolia.com*

## 10 JAHRE GARANTIE





Bei Fragen kontaktieren Sie uns:

## **igelOFEN Manufaktur GmbH**

Zur Startbahn 11  
D-54634 Bitburg

Tel: +49 (0) 6561-96300  
Fax: +49 (0) 6561-963030

[info@igelOFEN.de](mailto:info@igelOFEN.de)



Vielen Dank für Ihr Vertrauen und viel Freude  
mit Ihrem neuen Kaminofen.

**[www.igelOFEN.de](http://www.igelOFEN.de)**